

### Pixel-Pädagogik

Der Einfluss des Digitalen in der Kunst ist nicht mehr wegzudenken. Zwar werden analoge Museen gut besucht, virtuelle Ausstellungen wollen ihnen nun ebenbürtig sein. Der Berliner Künstler Manuel Rossner, der die hiesige Digitalszene entscheidend mitgestaltet, hat inzwischen sein  
5 eigenes Ausstellungshaus eröffnet – wenn man es denn Haus nennen will. *New Float* ist ein mit Avataren begehbare Metaversum im Internet, eine Umgebung, die man vor einigen Jahren wohl noch ‚Spielwelt‘ genannt hätte. Um Rossners Museum anzusehen, suchen sich Nutzer ein Online-Ich aus und steuern ihre Figur vorbei an Bildern, Videos und 3D-  
10 Objekten. Seit dem kurzzeitigen Boom digitaler Kunst gibt es viele solcher virtuellen Räume. Das Besondere an *New Float*: Rossner leistet Vermittlungsarbeit. Er lädt zu Führungen ein, in denen er über eine Audiofunktion eine Ausstellung erklärt. Etwa, was es mit der Säule in der Mitte des Raumes auf sich hat oder wie Sprachnachrichten zu einer  
15 Bildvorlage wurden. Auch Nutzer können sich miteinander unterhalten, fast wie in einer analogen Galerie. Ein guter Schritt, denn bisher fühlten sich Laien zwischen bunt blinkenden Werken in Pixel-Ästhetik oft ratlos.

*Der Spiegel, 20 mei 2023*

## Tekst 10 Pixel-Pädagogik

---

“wenn man es denn Haus nennen will.” (regel 5-6)

- 1p 40 Leg in het Nederlands uit wat de auteur hiermee bedoelt.
- 1p 41 Worin onderscheidet sich *New Float* von anderen virtuellen Museen?  
Bei *New Float*
- A gibt es die Ausstellung auch in analoger Form.
  - B kann man mitbestimmen, welche Objekte ausgestellt werden.
  - C schaffen die Besucher über ihre Avatare eigene Kunst.
  - D werden die Kunstwerke für die Besucher erläutert.

---

### Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift.